

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Umtlicher Theil.

Den 28. September 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LV. Stück der italienischen, das LXII. Stück der slowenischen und das LXV. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgefehlblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. September 1900 (Nr. 222) wurde die Weiterverbreitung folgender Preisergänzungen verboten:

- Nr. 8 und 9 „Religione e Patria“ vom September 1900.
- Nr. 22 „Il Proletario“ (Pola) vom 22. September 1900.
- Nr. 260 „Večerni List Hlasu Národa“ vom 19. September 1900.
- Nr. 38 „Das kleine Witzblatt“ 1900 (ohne Datum).
- Nr. 27 „V Píed“ vom 20. September 1900.
- Nr. 15 „Vinohradské Noviny“ vom 22. September 1900.
- Nr. 37 „Stráž východu česká“ vom 21. September 1900.
- Nr. 1 „Pochodeň“ vom 22. September 1900.
- Nr. 8 „Lidové Rozhledy“ vom 22. September 1900.
- Nr. 174 „Naprzód“.

Am 29. September 1900 wurde das XV. Stück des Landesgefehlblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 19 den Erlaß der k. k. Landesregierung in Laibach vom 21. September 1900, Z. 13.968, mit welchem die Bestimmungen des Erlasses vom 3. Februar 1896, Z. 1367, L. G. Bl. Nr. 9, betreffend die Ausnahmen von der Vorschrift der Sonntagsruhe, ergänzt werden. Von der Redaction des Landesgefehlblattes für Krain. Laibach am 1. October 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Vatican.

In kirchlichen Kreisen wurde die Thatsache viel erörtert, daß der Vatican die Einwilligung zur Abhaltung des jüngsten Priestercongresses in Bourges erteilt hat. Vor einigen Jahren wurde in Rheims ein solcher Congress abgehalten, welcher durch die ungewohnte, von den Bräuchen der katholischen Hierarchie abweichende Form und durch die brennenden Fragen, über welche er verhandelte, einige

Feuilleton.

Der Niedergang des Radfahr-Sportes.

In Dillingers „Reise- und Fremden-Zeitung“ (Wien I., Opernring 23) veröffentlicht Johannes Schmal folgenden Beitrag zur Geschichte des Fahrrades:

Wer in der ersten Hälfte der neunziger Jahre die von unseren inländischen Radfahrer-Verbänden arrangierten Wettfahrten besuchte und in den Fachschriften die Großartigkeit gleichartiger Veranstaltungen im Ausland geschildert fand, der mußte glauben, der Radfahr-Sport müßte ins Ungemessene wachsen und alle anderen Sportzweige auffaugen. Die Zahl der Rennfahrer mehrte sich von Jahr zu Jahr, die der Zuschauer bei den Radrennen wuchs derart, daß die Pferderennen darunter zu leiden begannen. Nicht nur die Hauptstädte derjenigen Länder, für die vermöge ihrer Civilisation und Wohlhabenheit öffentliche Spiele zu einer Art von Bedürfnis geworden waren, gestatteten noch ein Land oder Ländchen, das dem neuen Sport nicht mit wahrer Begeisterung gehuldigt hätte.

In Wien genügte die 12.000 Personen fassende Praterbahn bald den Bedürfnissen nicht mehr. Es entstand eine zweite Bahn im Bezirke Margarethen, das nahe Mödling baute sich gleichfalls eine Bahn; Graz, Salzburg, Innsbruck, Triest, Brünn, Prag und zahlreiche andere Städte wollten nicht zurückbleiben, für den Bau einer Radrennbahn haben. War das Geld für den Bau nicht aufzutreiben, so behalf man sich und ba auch mit einer Trabrennbahn, aber Rennen

fast in jedem Gasthause und in jedem Café hatte ein Radfahrclub seinen Sitz. Die Mitgliederbeiträge wurden vielfach zu Rennungsgeldern für einzelne, sich an Rennen beteiligende leichtfertige Clubangehörige

Bedenken hervorgerufen hatte. Diesesmal ward jede Besorgnis schon dadurch zerstreut, daß mehrere Bischöfe an dem Congress theilnahmen, unter anderen auch Monsignor Servonnet, der Erzbischof von Bourges, welcher die Berathungen dieser Versammlung überwachte.

Der Geist, welcher auf diesem Congress herrschte, entspringt in gerader Linie dem Amerikanismus. Die meisten Redner, welche das Wort ergriffen, betonten, daß der Einfluß des Priesters nicht allein auf seinen heiligen Stand, sondern in erster Linie auf seinen persönlichen Wert, auf seine individuellen Vorzüge begründet sein müsse. Das ist die Theorie der Amerikanisten, welche behauptet, daß die natürlichen Tugenden die feste und unentbehrliche Basis für die übernatürlichen bilden müßten. Der Congress hat in gleicher Weise besonders hervorgehoben, daß der Priester, wenn er seinen hohen Beruf wirksam ausüben will, sich nicht nur um die geistigen, sondern auch um die materiellen Bedürfnisse seiner Pfarrkinder kümmern müsse. Auch dies ist einer jener Gesichtspunkte, von welchen die Amerikanisten ausgehen. Der Verlauf des Congresses in Bourges erweckt die Hoffnung, daß manche der großen und hochsinnigen Ideen, welche die Grundlage des Amerikanismus bilden, auch in den französischen Clerus dringen werden und dies mit der vollen Billigung des Vatican.

Der Herzog der Abruzzern.

Wie man aus Rom berichtet, bildet der Herzog der Abruzzern, dessen Reise nach Neapel und von dort wieder nach Venedig einem Triumphzuge gleich, andauernd den Gegenstand vielfacher Aufmerksamkeiten und Auszeichnungen. Mehrere gelehrte Gesellschaften haben den Erfolg der nordischen Forschungsreise des Prinzen durch Medaillen und Diplome anerkannt. Die Geographische Gesellschaft in Rom wird in ihrer nächsten Versammlung dem Herzoge die goldene Medaille zuerkennen. König Victor Emanuel III., der seinem Vetter sowie dem Hauptmann Cagni den

verwendet, denn es galt für eine besondere Ehre, im Club Leute mit möglichst vielen Siegermedaillen zu besitzen. Das Kunstgewerbe erhielt neue Anregungen durch den Radfahr-Sport und betrieb mit brillantem Erfolge die Herstellung von Ehrenpreisen, Clubabzeichen, Fahnen und Trindhörnern.

Den Höhepunkt erreichte das schnellgelebene Sportgetriebe in Wien und Oesterreich im Jahre 1896. Ein paar Jahre vorher war auf der Praterbahn, angeregt von Balduin Groller, das Radfahrer-Derby eingebürgert worden, das „Neue Wiener Tagblatt“ entrierte dann den großen Preis von Wien und brachte die Champions von diesseits und jenseits des Oceans als Wettbewerber hierher. Wien producierte selbst keine erstklassigen Renner, aber es errang sich in Radfahrerkreisen den Ruf eines Sportplatzes par excellence.

Und als dann der Lizenz- und Nummernzwang aufgehoben wurde, als es keine Fahrradsteuer und keine für das Rad verbotene Straßen in Wien mehr gab, da glaubten die Nichtfahrer das Ende aller Dinge gekommen, und Fahrrad-Fabriken und -Händler rüsteten sich zu Massenfieferungen an die nun von allem Zwang und Elend befreite Menschheit. Es konnte nicht fehlen: das Rad mußte jetzt schon in der Volksschule obligatorisch werden.

Aber es kam anders. Noch ein wenig schnellte die Fahrfreiheit den Bedarf an Rädern empor, dann begann die Hochfluth sich zu verlaufen. Die Clubs sahen es nicht mehr gern, wenn ihre Mitglieder sich an Wettrennen theiligten; wollten sie trotzdem nicht davon lassen, dann mochten sie ihre Rennungsgelder selbst zahlen. Eine der Rennbahnen gieng nach der anderen ein: Graz, Margarethen, Mödling und andere. Der Rest führt ein nicht beneidenswertes Dasein, auch die Praterbahn. An die Glanzzeiten der Derbyrennen und der großen Preise erinnern nur noch die stattlichen Tribünen rings um die jetzt zu Rollenspielen verwendete Bahn. Der einst so festgefügte, vornehme Verband für Wettfahr-Sport sank zur Staffage für ein Geschäfts-

Civilverdienst-Orden von Savoyen zu verleihen beabsichtigt, hat gemäß den Statuten das Gutachten des Rathes dieses Ordens hierüber einholen lassen. Dieser von König Karl Albert 1831 gestiftete Orden bildet eine besondere Auszeichnung, da die Anzahl der jeweilig mit demselben Decorirten 60 nicht überschreiten darf. Die soeben vollzogene Beförderung des Herzogs zum Corvettenkapitän hätte schon vor dessen Polarreise erfolgen sollen; auf den von ihm damals kundgegebenen Wunsch wurde jedoch seine militärische Rangerhöhung bis nach der Durchführung der übernommenen Aufgabe verschoben.

Was die wissenschaftlichen Ergebnisse der Forschungsreise betrifft, läßt sich vorläufig nur so viel ankündigen, daß infolge derselben die Polararte nicht unbedeutende Abänderungen wird erfahren müssen. Petersmannsland und Cap Osborne werden von der Karte verschwinden. Dagegen wird der Insel Harlen (?) eine weit größere Ausdehnung zuzuweisen sein; der äußerste Theil war bisher unbekannt, nun aber ist ein Zugang dorthin frei. Das Memoirenwerk über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition wird vom Herzoge der Abruzzern und von Capitän Cagni abgefaßt werden; ebenso die neue Landkarte. Die Kosten der Expedition, die sich auf ungefähr eine Million Francs beziffern dürften, trägt der Herzog. Das vielfach verbreitete Gerücht, daß der Herzog in einiger Zeit eine zweite Polarexpedition zu unternehmen plane, bestätigt sich nicht. Während seines Aufenthaltes in Venedig soll er sowie Hauptmann Cagni Aeußerungen gemacht haben, wonach kein solches Project in Erwägung stehe.

Türkei.

Nach einer Meldung aus Constantinopel werden daselbst im Zusammenhange mit dem bevorstehenden Besuche des Schah von Persien die mannigfachen Gerüchte politischer Art in Umlauf gesetzt. Wie es heißt, wäre dem Sultan berichtet worden, daß der Schah mit ihm wichtige politische Aus-

unternehmen herab, bis er, dieser unwürdigen Rolle müde, sich endlich selbst auflöste.

Von einem sportlichen Nachwuchs kann bei uns nicht die Rede mehr sein. Die Clubs, einst weit über hundert in Wien, vermindern sich zusehends, von den heimischen Fachzeitschriften ist die Hälfte eingegangen. Der Radfahr-Sport liegt in den letzten Zügen, und man ist nicht radfahrfeindlich, wenn man diese Thatsache constatirt.

Fragt man aber nun nach dem Resultate jener Periode, deren Verlauf unser Interesse dermaßen erregt hat, daß uns ihr Ende elegisch stimmt? Fragt man, was hat uns der Radfahr-Sport genützt, so lautet die Antwort: gar viel. Er hat eine blühende Industrie gezeitigt, er hat die Mechanik vervollkommenet und Erfindungen Vorschub geleistet, die einem neuen vielverheißenden Sportzweige, dem Automobilismus, zugute kommen (wir erinnern an das Kugellager und den Pneumatic), und was unseres Erachtens am wichtigsten, er hat das Fahrrad populär gemacht. Das Fahrrad ist heute ein Verkehrsmittel, das Ungezählte zur Erholung, zur Stärkung und Erhaltung ihrer Gesundheit und Ungezählte in ihrem Berufe mit Vortheil verwenden.

Daß es so schnell in das Leben des Volkes, daß es binnen einem Jahrzehnte zum Bedürfnisse geworden ist, das ist ein Verdienst des Sportes, und wer mitgearbeitet hat an diesem Erfolge, sei es im Club oder auf der Rennbahn, activ mit der Kraft seiner Schenkel oder indirect als Mann der Feder, es soll ihm unvergessen bleiben. Das Tourenfahren hat das Rennfahren abgelöst, der Touring-Club, indem er Wege baut und den Verkehr von Land zu Land erleichtert, ist an Stelle des Verbandes für Wettfahrten getreten — das ist natürlich und nicht einmal beklagenswert. Im Gegentheil!

Der Radfahr-Sport liegt in den letzten Zügen, aber er hat nicht umsonst gelebt.

einanderbeziehungen zu pflegen beabsichtige. Ferner wird unter Hinweis auf die rivalisierenden Bestrebungen Russlands und Englands in Persien bald die eine, bald die andere dieser Mächte in den Vordergrund geschoben, um die maßgebenden türkischen Kreise, sei es gegen den nordischen Nachbar der Türkei, sei es gegen Großbritannien, mit Mistrauten zu erfüllen. In den diplomatischen Kreisen werden jedoch alle Combinationen, welche mit dem Besuche des persischen Herrschers in Constantinopel speciell politische Zwecke verknüpfen, als vollständig haltlos erklärt. Insbesondere ist man in englischen Kreisen überzeugt, daß der Charakter der vom Schah nach Europa unternommenen Fahrt als Vergnügungs- und Studienreise sich auch in Constantinopel nicht ändern werde. Man habe daher auf englischer Seite nicht den geringsten Anlaß gehabt, in Persien oder in Yildiz-Kiosk dahin zu wirken, daß die Interessen Englands durch den Besuch des Schahs beim Sultan keine Schädigung erleiden.

Politische Uebersicht.

Saibach, 29. September.

Eine Vertrauensversammlung der Katholischen Volkspartei Oberösterreichs hat nach einem Referate des Landeshauptmannes Doctor Ebenhoch eine Resolution beschloffen, die zu allen aktuellen Fragen der inneren Politik Stellung nimmt. Die Resolution verlangt die Gleichberechtigung aller Völker sowie Durchführungsgeetze für den Artikel XIX des Staatsgrundgesetzes im Wege der Reichsgesetzgebung und betont, daß die Katholische Volkspartei in der Frage des böhmischen Staatsrechtes und der Erhaltung des Centralparlamentes entschieden auf der Seite der anderen deutschen Parteien stehe. Für die deutsche Sprache wird die Erhaltung ihrer bisherigen Stellung gefordert, doch wird das Verlangen nach gesetzlicher Festlegung der deutschen Staatsprache als nicht opportun bezeichnet. Entschiedene Verurtheilung findet jede Art von Obstruction und die „Los von Rom“-Bewegung. Die Resolution schließt mit dem Wunsche nach Zusammenschluß aller christlich gesinnten Abgeordneten.

Der Wahlausruf der Katholischen Volkspartei Steiermarks betont die Nothwendigkeit verfassungsmäßiger Zustände und will gleichfalls der deutschen Sprache jenen Einfluß wahren, der ihr als Vermittlungssprache zukommt und durch die Geschichte sowie die Einheit der Rechtspflege und Verwaltung bedingt ist.

Das Ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau meldet: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß das Gerücht von der Erschütterung der Stellung des Ober-Stadthauptmannes von Budapest v. Rudnay absolut unbegründet ist. Ministerpräsident v. Szell als Leiter des Ministeriums des Innern hat sich vielmehr veranlaßt gefühlt, Herrn v. Rudnay wegen der während des Aufenthaltes des Schahs mit größter Umsicht getroffenen polizeilichen Vorkehrungen sowie wegen des mit größter Aufopferung erfüllten, infolge des häufigen Programmwechsels äußerst erschwerten Sicherheitsdienstes seine besondere Anerkennung auszudrücken.“

Die Heimath.

Roman von E. Jodeler.

(26. Fortsetzung.)

Der Brief des alten Justizrathes, den Roderich nunmehr öffnete, behandelte dasselbe Thema. Der Herr schrieb:

„Der Verwalter Müller, den ich als einen sehr achtbaren Mann kenne und der schon viele Jahre im Dienste Ihrer Familie steht, war soeben bei mir und klagte fürchterlich über die Krasnells. Sie haben denselben wohl zu viele Freiheiten eingeräumt; sie könnten sonst doch nicht in Dornhagen auftreten, als wären sie dort die Herrinnen. Wenn auch Müller vielleicht im Aerger dieses Spionieren und Herumsuchen, von dem er spricht, ein wenig übertreibt — denn was sollten diese Frauenzimmer suchen? Sie wissen von der Hochkampschen Familie so gut wie gar nichts, und in Dornhagen sind weder Geheimnisse, noch Schätze; was des Aufhebens wert ist, habe ich in Wiesenthal in Verwahrung — so benehmen sie sich doch auf jeden Fall sehr ungebührlich und müssen zurechtgewiesen werden. Ein schriftlicher Verweis aber, gleichviel, ob von Ihnen oder von mir, würde gar nichts nützen, sondern nur Born hervorrufen. Ich kenne Fräulein Lore Krasnel. Solch ein Bettelstolz ist gleich am ersten beleidigt. Sie würde auffahren wie ein Pulverfaß und nachher erst recht thun, was ihr beliebt. Nun wird es Ihnen unangenehm sein, sie schon jetzt wieder aus Ihrem Hause weisen zu sollen, nachdem Sie es versprochen haben, ihnen dort ein Obdach zu gewähren; das kann ich mir denken. Am besten wäre es daher, Sie ließen sie durch eine zuverlässige Person beaufsichtigen. Haben Sie nicht irgend jemand kennen gelernt, den Sie nach Dornhagen

Der Widerspruch zwischen der jüngst verbreiteten, aus gewöhnlich verlässlichen Quellen herrührenden Behauptung, daß die Antwort Englands auf die deutsche Note in zustimmendem Sinne ausgefallen sei, mit der Thatsache, daß die Beantwortung bisher noch nicht erfolgt ist, wird in einer der „Pol. Corr.“ aus London zugehenden Mittheilung auf folgende Weise aufgeklärt: Es lagen ursprünglich unzweifelhafte Anhaltspunkte für einen voraussichtlich günstigen Bescheid des Londoner Cabinets vor, auf welche gestützt man sich berechtigt fühlen durfte, die zustimmende Aeußerung desselben zu escomptieren. An den maßgebenden englischen Stellen trat jedoch eine unvermuthete Sinnesänderung ein, die eine beträchtliche Verzögerung der nach Berlin zu richtenden Antwort nach sich zog. Obgleich nun der Schluß nicht abzuleiten sei, daß sich die in London bezüglich der Insurrektion des deutschen Vorschlages gehegten Bedenken verschärft haben müssen, so sei in den diplomatischen Kreisen doch die Meinung nicht entwurzelt worden, daß die Erwiderung der englischen Regierung wohl von Einwendungen durchflochten sein, aber keinen ablehnenden Charakter tragen werde.

Aus Athen, 28. September, wird gemeldet: Der Obercommissär für Kreta, Prinz Georg von Griechenland, reist morgen von hier ab. Wie verlautet, steht er im Begriffe, eine Erklärung abzugeben, daß er die Erneuerung seiner Vollmachten für Kreta auf weitere drei Jahre nicht annehmen könne und bei den Mächten dafür eintreten wolle, die Kreter frei über ihre endgiltige Bestimmung entscheiden zu lassen.

Aus Madrid wird der „Boschischen Zeitung“ gemeldet: Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht die Aufstellung des neuen Staatshaushaltes. Aeußerungen des Ministerpräsidenten und anderer Cabinetmitglieder lassen darauf schließen, daß große Mehrausgaben beabsichtigt sind, die dem Finanzblatte „Estafeta“ zufolge hundert Millionen erreichen dürften. Das Kriegsministerium soll 25, das Marineamt 15, das Bautenministerium 12, das Finanzministerium 25 Millionen zur Conversion einer Milliarde Schatzbonds, die größtentheils das Portefeuille der Bank von Spanien belasten, mehr fordern. Die allgemeine Erbitterung über diese Ausgaben dürfte nach Eröffnung der Cortes die Regierung zu Fall bringen.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Weltperpetuum.) Aus Meran ist die Correspondenz Wilhelm auf telegraphischem Wege davon verständigt worden, daß das Welträthsel in aller Stille seine Lösung erfahren habe. Der glückliche Räthsel-Löser ist der Maler Arthur Kurz, welcher der citierten Correspondenz nachstehende Depesche zusendete: „Habe Entdeckung gemacht, welche für alles Aufklärung selbst ist, welche alle wissenschaftlichen, philosophischen Räthsel, alles Metaphysische, den Urgrund, die Ethik, Logik und Physik, sogar die praktische sociale Frage löst, eine Entdeckung, die ein neues leitendes Element der Elemente, ein Weltperpetuum ist. Das Buch ist fast fertig. Suche einen Verleger. Maler Arthur Kurz. Alles vermag demnach das Perpetuum, nur nicht einen Verleger zubeschaffen!“

schiden könnten? Ich denke mir, dann wird es ihnen dort bald unbehaglich werden und sie ziehen ab. Bei der meilenweiten Entfernung zwischen Wiesenthal und Dornhagen und bei meiner Amtsüberhäufung ist es mir persönlich unmöglich, mich selber um diese Angelegenheit zu bekümmern.“

Eine tiefe Falte grub sich in Roderichs Antlitz. So schlug das Gute, das er zu thun gedachte, als er der Armut half, wieder zum Unheil aus! Aber was nun?

Kurz entschlossen raffte er die beiden Briefe zusammen und suchte seinen freundlichen Wirt, den Forstmeister, auf, zu dem er bereits ein großes Vertrauen empfand.

„Lesen Sie doch einmal,“ bat er, „und dann rathen Sie mir, was ich thun soll.“

Der Forstmeister las und schüttelte den Kopf. „Das ist das Eigenthümlichste, was ich je in meinem ganzen Leben hörte,“ sagte er dann. „Offenbar steckt ein Geheimnis hinter dem Beginnen dieser beiden Frauen, wenn nicht etwa Ihr Verwalter übertreibt!“

„Rein!“ entgegnete Roderich bestimmt. „Den Mann kenne ich seit meinen Kinderjahren, viel besser, als der Justizrath ihn kennt, der ja auch von Uebertreibung schreibt. Müller glaube ich jedes Wort!“

„Dann ist mir die Sache ein unlösbares Räthsel!“ bekannte der Forstmeister. „Es sei denn —“

„Es sei?“ wiederholte Roderich gespannt.

„Es sei denn, daß sie nach etwas ganz Besonderem suchen!“ antwortete Borrass und richtete seine Augen nur zu berecht auf seinen jungen Freund. „Geld und Geldeswert wird in dem unbewohnten Waldschloß allerdings wohl nicht sein, aber sind etwa dort Familienpapiere verborgen, von denen diese aben-

— (Schießversuche gegen Fesselballons.) Die „Italia Militare e Marina“ berichtet über Schießversuche gegen Fesselballons, welche von der italienischen Artillerie am Schießplatze zu San Maurizio am 17. Juni d. J. durchgeführt wurden. Bei der ersten Uebung schoß eine 9 Centimeter-Ausfallsbatterie auf einen Fesselballon, der in einer Entfernung von 3000 Meter und auf 300 Meter Höhe geschätzt wurde; es genügte ein Schrapnel, um den Ballon zum Sinken zu bringen. Bei einer zweiten Uebung hatte eine 12 Centimeter-Positionsbatterie einen Fesselballon als Ziel auf 5000 Meter Entfernung und ebenfalls 300 Meter Höhe; nach sieben Schüssen wurde das Seil durchgeschossen und der Ballon nahm seinen freien Weg durch die Lüfte. Dasselbe Resultat ergab sich bei der Beschießung eines auf 6000 Meter entfernten und auf 300 Meter Höhe befindlichen Ballons aus 15 Centimeter-Kanonen.

— (Der „Chineser“ von Meibling.) Der Fiaierelgenthümer Johann Schambel, im XII. Bezirk, Hauptstraße wohnend, hat sich schon seit langem den Spitznamen „Chineser“ erworben. Das geschah zu einer Zeit, als die Beziehungen der Mächte zu China noch friedliche und freundliche waren. Schambel verhielt sich auch bisher diesen Umständen entsprechend zu jedermann friedlich und freundlich. In dem Momente aber, wo in China die Boxer ihr Werk begannen, gieng auch mit dem „Chineser“ in Meibling eine gewaltige Veränderung vor. Vor einigen Tagen kam der Mann in einer den schwankenden Verhältnissen in China entsprechenden Verfassung nachhause. Da er von seiner Familie, welche hieselbst ein entsprechendes Verständnis besaß, Vorwürfe erhielt, wurde er recht bozerisch rabiat. Der „Chineser“ zertrümmerte in gänglicher Mißachtung jeder praktischen Ueberlegung mit einer Holzhacke seine eigene Wohnungseinrichtung und gab auch seinen Angehörigen deutlich zu verstehen, daß er mit ihnen ähnliche Absichten habe. Die Polizei legte sich ins Mittel. Den Fiaier traf das Schicksal, welches die Mächte so gerne der Kaiserin von China bereiten wollten: er wurde eingesperrt. Die Frau Schambels hat für ihn und so wurde der wieder europäisch feststehend gewordene „Chineser“ freigegeben. Kürzlich kam der Fiaier aber schon wieder in fröhlicher Stimmung nach Hause. Er begrüßte seine Frau und machte ihr die erfreuliche Mittheilung, daß er die Absicht hege, sie zu schlachten und dann auch zu braten. Da die Frau annehmen mußte, daß eine derartige Prozedur eher gesundheitsschädlich als das Wohlbefinden fördernd ist, fragte sie die Polizei um Rath. Diese nahm den rückfälligen „Chineser“ wieder in liebevolle Obhut und übergab ihn dem Landesgericht. Es ist sehr fraglich, ob Frau Schambel ihren Mann nochmals losbitten wird.

— (Ein duftiger Postauftrag.) Von der Höflichkeit und Gefälligkeit der deutschen Reichspost liefert folgender Vorfall einen netten Beweis. Eine Dame in einem schlesischen Orte hat zwar schon vielfach von „Postaufträgen“ gehört, die praktische Anwendung dieser zweckmäßigen modernen Einrichtung aber noch nicht kennen gelernt. Demzufolge sandte sie diesertage an die Postanstalt ihres Wohnortes unter der Bezeichnung „Postauftrag“ einen Brief. Derselbe enthielt einen Fünfmarschein und den „Auftrag“, für das inliegende Geld „ein recht hübsches Bouquet zu kaufen und es an die Frau Schwiegermutter

teuernden Frauenzimmer, die wohl weit in der Welt umhergekommen sind, gehört haben können?“

„Unsere Familie ist ausgestorben bis auf mich; ich bin der einzige und letzte der Hochkamps; unsere Familienpapiere haben also weder Wert noch Zweck!“ entgegnete Roderich bitter.

„Das sagen Sie nicht,“ meinte der Forstmeister nachdenklich. „Auf welche Weise brachten diese Krasnells Sie denn eigentlich dazu, daß Sie sie jetzt in Dornhagen Aufenthalt nehmen ließen?“

„Sie ließen sich das Versprechen, daß ich sie in Dornhagen aufnehmen wolle, sobald sie es wünschten, schon von mir geben, als ich noch Schüler in Wiesenthal war,“ entgegnete Roderich. „Ich wußte damals noch gar nicht, daß ich später die Berechtigung dazu haben würde!“

Der Forstmeister stutzte.

„Dann haben sie es also gewußt!“ entschied er. „Und dann wissen sie also mehr von Ihnen, als Sie denken!“

„Woher aber sollten sie es gewußt haben?“ entgegnete Roderich. „Ganz allein nur der alte Justizrath hat Kenntniß von meinem späteren großen Reichthum gehabt und der hat mit niemand darüber gesprochen, am allerwenigsten mit den Krasnells.“

Der Forstmeister neigte das Haupt. „Dann ist die Sache doppelt räthselhaft,“ sagte er. „Und mehr noch: Diese Frauen müssen ein Interesse daran gehabt haben, gegen Sie, wie gegen alle Welt über das, was sie wußten, zu schweigen. Damit Sie steht zweifellos sehr viel auf dem Spiele, und Sie müssen nothwendig sofort einschreiten. Aus dem Hause weisen wollen Sie sie wohl nicht?“

Das hübsche Gesicht des jungen Grafen überflog ein schmerzlicher Zug.

(Fortsetzung folgt.)

in spe, Frau Rentier R. daselbst, abzuliefern». Diese Ablieferung sollte pünktlich an dem näher bezeichneten Geburtstage der Schwiegermutter erfolgen. Diesem naiven «Auftrag» gegenüber wollte die Postbehörde nicht den starren Bureaukratenstandpunkt geltend machen und willfährte zuvorkommend dem sonderbaren Verlangen. Es wurde beim Gärtner ein stattliches Bouquet bestellt und daselbst dem Geburtstagskinde postamtlich durch einen Botenbesitzer pünktlich überreicht. Hierauf wurde die Briefschreiberin benachrichtigt, dass die Angelegenheit prompt erledigt worden sei, gleichzeitig aber hinzugefügt, dass man unter «Postauftrag» denn doch etwas anderes versteht, als die Schreiberin sich gedacht hat, und dass das Postamt nicht verpflichtet gewesen sei, einen derartigen Auftrag auszuführen.

(Eine schwierige Sache.) Während der Reise von Newyork nach Hamburg wurde auf dem Dampfer «Auguste Victoria» ein Kind geboren, das die Namen Auguste Victoria erhielt. Da die Geburt zwischen Plymouth (England) und Cherbourg (Frankreich) auf einem deutsch-amerikanischen Dampfer erfolgte, so wird die Nationalität der neuen Weltbürgerin zunächst einigermassen in Frage gestellt, zumal die Mutter Russin, der Vater Oesterreicher ist.

(Ein närrischer Ehescheidungsclub) hat sich in Cleveland in Ohio gebildet. Sein Zweck besteht darin, Ehescheidungen zu fördern, und nur solche Männer, die geschlechtlich von ihren Frauen geschieden sind, können zu Mitgliedern gewählt werden. Der Eintritt kostet 40 Mark und der Beitrag beträgt 96 Mark. 75 pSt. des so erhobenen Geldes sollen verwendet werden, um das Honorar für den Anwalt zu bezahlen für Männer, die Scheidung nachsuchen, und von dem Reste des Geldes will der Club eine goldene Medaille kaufen, die demjenigen Richter Ohios verliehen werden soll, der in diesem Jahre die meisten Scheidungen herbeiführt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Seine Majestät der Kaiser in Görz.

Aus Görz, 29. September, wird gemeldet: Die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers erfolgte um 9 Uhr früh unter dem brausenden Jubel der Bevölkerung. Auf dem Bahnhof erschienen zur Begrüßung außer dem Statthalter Grafen Goss von der Corpscommandant Ritter von Succovaty, der Bürgermeister Benutti an der Spitze der Gemeinderäte, Oberlandesgerichts-Präsident R. v. Kindinger, Kreisgerichts-Präsident Desacis, die Beamenschaft und Mitglieder des Adels. Seine Majestät der Kaiser schritt die Front der Ehrencompagnie ab und nahm den Rapport des Stationscommandanten entgegen. Der Landeshauptmann entbot dem Monarchen einen kurzen Willkommenruß, worauf der Kaiser in wenigen Worten erwiderte. Der Bürgermeister Benutti richtete an Seine Majestät eine italienische Ansprache, worin er den Kaiser namens der getreuen Bevölkerung begrüßte und den tiefgefühlten Dank für den Besuch aussprach, der als theures Vermächtnis vom Vater auf den Sohn sich vererben wird, da er die Bande erbeut, die Görz seit vier Jahrhunderten mit dem glorreichen Kaiserhause verbindet.

Seine Majestät der Kaiser erwiderte italienisch wie folgt: «Es hat Mich aufrichtig gefreut, aus einem bedeutenden Anlasse nach längerer Zeit wieder in diese schöne Landeshauptstadt kommen zu können, von deren Bevölkerung Ich jederzeit stete Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit erfahren habe. Ich bin überzeugt, auch diesmal werden die lokalen Empfindungen, worin die Stadt Görz sich immer eins gefühlt hat mit dem ganzen Lande, zu Mir an den culturellen Fortschritten dieser Stadt erfreuen, der Meine stete landesfürsorgliche Fürsorge zugewendet wird.»

Seine Majestät der Kaiser reichte dem Bürgermeister unter den Boten Freyherrn v. Calice, Franz Grafen Coronini und FML. Freih. v. Thömmel, in dem er allen die Hand reichte, worauf er unter den Klängen der Volkshymne und unter brausendem Jubel des massenhaften Publicums und unter Glockengeläute bei prachtvollstem Wetter seinen Einzug hielt. Dem Kaiser fuhr im ersten Wagen der Bürgermeister, im zweiten Ministerpräsident Dr. v. Koerber und Statthalter Graf Goss voraus.

Der Einzug vollzog sich triumphal. Der Kaiser war sichtlich erfreut und zeigte gar keine Ermüdung. Er erwiderte die Huldigungen mit leutseligem militärischen Gruß. Bei der Estrade am Ende der Via Giardino begrüßten die Görzer Damen den Kaiser, welcher den Wagen verließ und der Gräfin Coronini den Arm bot. Seine Majestät dankte huldvollst für die Ansprache der Gräfin Coronini, nahm die Vorstellung mehrerer Damen entgegen und reichte ihnen die Hand. Die Tochter des Bürgermeisters überreichte dem Monarchen ein prachtvolles Bouquet. Der Kaiser bestieg abermals den Wagen, um in die Ignatiuskirche zu fahren. Auch bei dieser Fahrt bildete der Monarch den Gegenstand begeisterter Huldigungen. Am Kirchenportal erwartete Cardinal-Fürstbischof Missia mit dem Clerus den Kaiser und geleitete ihn in die Kirche, wo der Erzbischof ein halbstündiges Te Deum celebrierte.

Hierauf inspicierte Seine Majestät die Infanterietruppen und das Veteranencorps, schritt die Fronten ab und ließ dann die Truppen defilieren. Hierauf begab sich der Monarch in sein Absteigequartier in der Bezirkshauptmannschaft.

Den Höhepunkt der Festlichkeit bildete die Huldigung der Landstände für den Kaiser. Landeshauptmann Pajer, an der Spitze der Huldigungsdeputation, richtete an Seine Majestät eine Ansprache, in der er zunächst ehrfurchtsvoll für die Theilnahme des Kaisers an der Jubelfeier dankte und dem allgemeinen Freudengefühle, dem Kaiser huldigen zu dürfen, Ausdruck verlieh. Der Redner hob die Segnungen des riesenhaften Fortschrittes unter dem milden Scepter des habsburgischen Herrscherhauses hervor und betonte, den Glanzpunkt der vaterländischen Geschichte bilde unstreitig die letzte Hälfte des eben scheidenden Jahrhunderts, seit es der Vorsehung gefiel, Oesterreichs Geschichte der weisen Leitung Kaiser Franz Josefs anzuvertrauen. Der Redner wies mit ehrerbietigem Danke auf die Segnungen hin, die der Kaiser den Völkern durch die Gewährung der Verfassung geboten hatte. «Eurer Majestät allein», sagte der Redner, «gebührt der unvergängliche Ruhm, in dem aufopfernden Kampfe mit gefährlichen Gegenströmungen Oesterreich zu einem freien, blühenden Staate, zu einer imponierenden, in dem Wettbewerbe der Culturvölker allgemein geachteten Macht emporgebracht zu haben.» Der Redner schloß mit der Ueberreichung einer goldenen Denkmünze an den Kaiser und mit dreimaligen, begeistert aufgenommenen Hochrufen.

Auf die Huldigungsansprache des Landeshauptmannes erwiderte Seine Majestät der Kaiser Folgendes: «Mit inniger Freude und Genugthuung nehme Ich die Huldigung des Landtages Meiner getreuen Grafschaft Görz und Gradiska entgegen. Das Gelöbniß der Treue und Anhänglichkeit, welches die Landesvertretung in diesem denkwürdigen Augenblick abgelegt hat, ist eine neue und feierliche Bekräftigung der Gefühle, welche das Land in der vier Jahrhunderte währenden Verbindung mit Meinem Hause in allen Wechseln des Schicksals opferfreudig beibehalten hat und eben jetzt in der patriotischen Gedächtnisfeier zum ergebensten Ausdrucke bringt. Ich schöpfe daraus die verheißungsvolle Gewähr, daß die altererbte kaiserliche und reichstreue Gesinnung der Bewohner von Görz und Gradiska bis auf die spätesten Geschlechter übertragen und so auch weiter das Band bilden wird, das mit Gottes Hilfe Fürst und Volk unlöslich umschlingen und des Reiches Segen fördern soll. In dieser festen Zuversicht will Ich das Mir gewidmete Gedenkzeichen bewahren als Erinnerung an den heutigen Tag, wie auch als symbolisches Unterpfand für die treue Betätigung des vaterländischen Geistes und für das einträchtige Zusammenwirken zum Wohle des Landes. Meine landesväterliche Liebe und Fürsorge bleibt der Bevölkerung Meines geliebten Landes Görz und Gradiska immerdar erhalten.»

Nach den Worten des Kaisers erneuerte sich die begeisterte jubelnde Kundgebung der Bevölkerung.

Seine Majestät der Kaiser empfing in der Bezirkshauptmannschaft zahlreiche Persönlichkeiten, darunter den Cardinal Missia, das Domcapitel, die Hofwundenträger das Officierscorps der Görzer Garnison, die Landesausschüsse von Görz und Istrien, eine Adelsdeputation, eine Deputation des Landeschulrathes unter Führung des Statthalters, die Gemeinderäte unter Führung des Bürgermeisters, Abordnungen der Gemeinden, der evangelischen und israelitischen Religionsgemeinden, des Rothen Kreuzes, ferner der Handelskammern, der Ackerbaugesellschaft, der Aertzelkammer, der kaisertländischen Militärveteranervereine und des Seehospizes.

Nachmittags fand die Enthüllung der Gedenktafel zur Erinnerung der vierhundertjährigen Zugehörigkeit von Görz und Gradiska zu den österreichischen Erblanden im Beisein Seiner Majestät des Kaisers statt. Die Gedenktafel ist von Medaillons umgeben, welche die Avers- und Reversseite der dem Monarchen überreichten Gedenkmedaillen mit dem Bildnisse Ihrer Majestäten der Kaiser Franz Josef I., Maximilian I. und des Grafen Leonhard II. zeigen.

Der 29. September war ein wahrer Festtag für die Bevölkerung von Görz. Alle Türen waren geschlossen, auf den Straßen und Plätzen herrschte ein festliches Gewühl, die imposante Huldigung des Landtages war vorüber, ohne daß sich die Volksmenge zerstreute. In weitem Umkreise belagerte die Menge das Palais. Se. Majestät der Kaiser empfing die Mitglieder des Landtages und die Landbürgermeister und erkundigte sich eingehend um die wirtschaftlichen Verhältnisse. Se. Majestät der Kaiser sprach gegenüber dem Landeshauptmann Pajer und dem Bürgermeister Benutti in huldvoll anerkennenden Worten Allerhöchste Befriedigung über den wahren, zutage getretenen Patriotismus der Landbevölkerung sowie seine Genugthuung über das massenhafte Juströmen der Landbevölkerung aus und äußerte sich lobend über die Ausschmückung der Stadt. Bei dem Empfange des Landeshauptmannes wiederholte Se. Majestät der Kaiser den Dank und die Genugthuung über die patriotische Kundgebung und äußerte seine besondere Freude über die mittags bei der Nachablösung erfolgte spontane Ovation. Erst gegen 4 Uhr nachmittags war der Empfang beendet.

Nach 4 Uhr fand im Landhause in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers die Enthüllung der Gedenktafel statt. Hierauf besuchte Se. Majestät der Kaiser die Obstaussstellung, ferner das anlässlich des Regierungsjubiläums erbaute städtische Siechenhaus, schließlich die Artilleriekaserne. Der Monarch wurde überall mit begeisterten Hoch- und Gohvarufen vom Publicum begrüßt und lehrte um halb 6 Uhr in das allerhöchste Hoflager zurück, woselbst um 6 Uhr ein Hofdiner stattfand. Den Schluss des Festtages bildete die glänzende Illumination der Stadt und ein Fackelzug. Mehr als tausend Fackelträger marschirten vor die Residenz, wo sie, die Fackeln hehend, an derselben vorbeiführten. Der Vorbeimarsch, der über eine Stunde dauerte, vollzog sich unter dem fortwährenden Jubel der Bevölkerung, der seinen Höhepunkt erreichte, als die Gestalt des Kaisers an einem Fenster des ersten Stockes sichtbar geworden war. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

Des weiteren wird unter dem gestrigen gemeldet: Seine Majestät der Kaiser fuhr um halb 8 Uhr früh nach St. Peter, woselbst er eine kurze Andacht verrichtete und die Grabstätte seines ehemaligen Erziehers Feldzeugmeister Grafen Coronini besichtigte. Hierauf begab sich Seine Majestät zum Besuche des Landesmuseums. Auf dem Wege bildeten Feuerwehre, die Schuljugend und Vereine Spalier. Im Vestibule des Museumsgebäudes hatten sich Landeshauptmann Dr. v. Pajer mit dem Stellvertreter und fast sämtlichen Abgeordneten, die Hofwundenträger sowie die Spitzen der Civil- und Militärbehörden eingefunden. Als der von Radfahrern auf mit Blumen geschmückten Kähnen escortierte Wagen des Monarchen, in Allerhöchster Begleitung sich Generaladjutant Graf Paar befand, in Sicht kam, intonierte die Stadtkapelle die Volkshymne. Das Publicum begrüßte Seine Majestät mit jubelnden Zurufen; an den Fenstern schwenkten Damen Tücher. Dem Wagen Seiner Majestät fuhr Statthalter Graf Goss und Hofrath v. Bosizio voran, während der Vorstand der Militärkanzlei, Feldzeugmeister v. Voltras, und ein Flügeladjutant sowie Ministerpräsident Dr. v. Koerber und Ministerialsecretär Dr. Ritter v. Bieleben dem kaiserlichen Wagen folgten. Landeshauptmann Dr. von Pajer begrüßte Seine Majestät ehrfurchtsvollst und stellte Director Maffei vor, welcher die Führung des Monarchen übernahm. Seine Majestät besichtigte eingehend sämtliche Säle mit ihren reichhaltigen Sammlungen von Münzen, Waffen, Pergamenten, Keramiken und Paramenten. Besonderes Interesse des Monarchen erregte ein kostbares Messgewand, welches der Ueberlieferung zufolge von der Hand der Kaiserin Maria Theresia gestickt wurde. Auch die naturhistorische Abtheilung besichtigte Seine Majestät in eingehender Weise, wobei Er namentlich die reichhaltige, hübsch arrangierte Singvögelabtheilung lobte. Unter Führung des Landeshauptmann-Stellvertreters Gregorčič und des Propstes Jordan lehrte der Monarch in den Hauptaal zurück und schied unter Ausdrücken der Befriedigung über die interessanten Sammlungen. Als das Publicum Seiner Majestät ansichtig wurde, wiederholten sich die Ovationen, welche sich auf dem ganzen Wege nach dem Garnisonsspital fortsetzten. Hier hatten sich die Spitzen der Militärbehörden zum Empfange Seiner Majestät eingefunden. Unter Führung des Oberstabsarztes Dr. Schöfer besichtigte der Monarch die Spitalsräume, nahm sodann, geführt vom Präsidenten des Landeshilfsvereines vom Rothen Kreuze, Major R. v. Catinelli, die Anstalten und Requisiten des Rothen Kreuzes in Augenschein, worauf Seine Majestät in das Hoflager zurückkehrte. Den ganzen Weg entlang hatte sich ein massenhaftes Publicum eingefunden, welches den Monarchen mit brausenden Gohva-, Hoch- und Givio-Rufen acclamirte. Auf dem Hauptplatze bildeten Reservisten und Veteranen ein breites Spalier, hinter welchem sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte.

Nachdem Seine Majestät in das Allerhöchste Hoflager zurückgekehrt war, defilirten die Veteranen und Reservisten, unter denen eine Matrosencompagnie auftrat, in langem Zuge unter klingendem Spiele vor der Residenz vorbei. Um 10 Uhr vormittags ertheilte Seine Majestät allgemeine Audienzen.

Der Landesausschuß widmete Seiner Majestät dem Kaiser eine prachtvolle, mit dem Landeswappen geschmückte Cassette, welche die photographischen Aufnahmen der schönsten und interessantesten Punkte der Grafschaft Görz und Gradiska enthält.

Um halb 2 Uhr nachmittags fand im Allerhöchsten Hoflager das zweite Hofdiner statt, welchem zugezogen waren: Ministerpräsident Dr. v. Koerber, Graf Wagner, Graf Franz Coronini, Geheimrath FML. Freiherr v. Thömmel, Statthalter Graf Goss, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Ritter v. Kindinger, die Kämmerer Graf Thurn, Freiherr v. Cobelli, Graf Coronini, FML. Ritter v. Busch, FML. Ritter v. Milinkovic, FML. v. Groh, Oberst Leeb, Oberstleutnant Schemerla, Oberstabsarzt Schöfer, die Majore Schmidt, Hajek und Ritter v. Catinelli, Landeshauptmann-Stellvertreter Gregorčič, die Abgeordneten Verbuc, Egger, Grca, Plancic, Lapanja, Marani, Mighetti, Dr. Tuma und Dr. Berzegnassi, die Hofräthe v. Felicetti und Steininger, der Präsident der Handels-

und Gewerbelammer Freiherr v. Ritter-Jahony sowie die General-Flügeladjutanten. Gleichzeitig fand eine Marschallstafel statt.

— (Durchreise Seiner Majestät des Kaisers.) Seine Majestät der Kaiser hat gestern abends auf der Rückreise von Görz Laibach passiert. Der Hofsonderzug, welcher fahrplanmäßig um 7 Uhr 58 Minuten einfuhr, nahm hier einen Aufenthalt von fünf Minuten. Auf dem Bahnhofe hatten sich dieselben Persönlichkeiten eingefunden, welche bei der Hinreise Sr. Majestät nach Görz anwesend waren. Bei Einfahrt des Zuges hatte sich Sr. Majestät bereits zur Ruhe begeben. Seine Excellenz der Herr Ministerpräsident ließ Seine Excellenz den Herrn Landespräsidenten zu sich bitten und conversierte mit demselben bis zur Abfahrt des Hoftrains.

— (Sanctioniertes Landesgesetz.) Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. dem vom krainischen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Bildung eines Fonds für öffentliche Arbeiten und Hebung der Landescultur in Krain, die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu erteilen geruht.

— (Militärisches.) In die Kriegsschule wurden aufgenommen: Oberleutnant Pfeifer und die Lieutenants Hans und Spazier des 17. Infanterieregiments und Oberleutnant von Bleiweis des Divisions-Artillerieregiments Nr. 9.

— (Personalnachrichten.) Der k. l. Stadtschulrath in Laibach hat in Ermangelung einer geeigneten männlichen Lehrkraft die mit dem Lehrbefähigungs-Zeugnisse versehene Lehrmittelscandidatin Maria Dev zur Ausfühlslehrerin an der I. städtischen fünfklassigen Knabenvollschule in der Komensky-Gasse bestellt. — Der Hauptlehrer an der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach Wenzel Srp wurde zum Hauptlehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt in Wies ernannt. — Der k. l. Landespräsident hat den Feldwebel des k. und k. Infanterieregiments Leopold II., König der Belgier Nr. 27, Johann Lederer zum k. l. Regierungskanzlisten der XI. Rangklasse ernannt. — Das k. l. Finanzdirections-Präsidium für Krain hat den Steueramts-Praktikanten Raimund Mejnitz dem Steueramt in Bischofsrad und den Steueramts-Adjuncten Heinrich Peter nel dem Steueramt in Radmannsdorf zugewiesen, ferner den Steueramts-Praktikanten Josef Behar von Radmannsdorf zum Steueramt in Kronau versetzt.

— (Der Laibacher Gemeinderath) hält morgen um 5 Uhr nachmittags eine ordentliche Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Angelobung des neu aufgenommenen Bürgers Alois Benek. 2.) Berichte der Personal- und Rechtssection: a) über das Gesuch des Johann Föberl um Verlegung des Platzes, auf welchem am »Kern« Eis für die städtischen Eiskeller gewonnen wird (Referent Dr. Hudnik); b) über das Gesuch der Maria Jarc um Ablauf der Parcellen Nr. 81/7 der Catastralgemeinde Kralauer Vorstadt. 3.) Berichte der Bausection (Referent Juzel): a) über die Forderung der Hausbesitzerin Josefine Selan um Entschädigung infolge Verbauung der Starinarska steza; b) über die Vergebung der Arbeiten für die Aufstellung von Ufermauern zu beiden Seiten der im Baue begriffenen Franz Josef-Brücke; c) über die Genehmigung der Pläne für den Betriebsbahnhof der elektrischen Strassenbahn; d) über den Recurs des Bartholomäus Jelenik, Besitzers an der Starapot Nr. 1, gegen den Auftrag des Stadtmagistrates, betreffend die Anlage eines Canals von dessen Besitzung bis zum Stadtcanal an der Sallocherstraße; e) über den Anlauf des für die elektrische Eisenbahn erforderlichen Grundes des Pfarrgartens bei St. Peter; f) über den Recurs des Hausbesizers Johann Serjanec gegen die Entscheidung des Stadtmagistrates, mit welcher die Intabulierung des Reverses, betreffend den Wert dessen Hauses nach den Abänderungen im Sinne des magistratischen Bauconsenses, verlangt wurde; g) über die Genehmigung der Collaudierung der verlängerten Bleiweisstraße bis zum Staatsbahnhofe. — 4.) Bericht der Polizeisection über die Thätigkeit des Marktinspectors für die Zeit vom 1. August 1899 bis 1. September 1900 (Referent Plantan). — 5.) Berichte der Schulinspection: a) über die Vermendung der Schuldotationen an den städtischen Volksschulen und der Bezirkslehrerbibliothek (Referent Dimnik); b) über die Erhöhung der Jahresremuneration für den Hausmeister im Realschulgebäude, Anton Vitenc (Referent Rozal); c) über die Uebnahme des Schulbiener Stefan Vencin in provisorischen städtischen Dienst (Referent Rozal); d) über die Subscription auf das Werk »Geschichte des k. und k. Infanterieregiments Nr. 17« für städtische Schulen (Referent Groselj); e) über das Gesuch der Absolventin des Centralspicencurses in Wien, Maria Abram, um Verlängerung des Stipendiums (Referent Senekovic); f) über das Statut und die Geschäftsordnung für den II. städtischen Kindergarten (Referent Dr. Rozal); g) über den Anlauf einiger dringender notwendiger Lehrmittel für die städtische achtklassige Mädchenschule (Referent Groselj); h) über die Einstellung des Betrages von 3000 K in

den Voranschlag für das Jahr 1901 für sachliche Erfordernisse an der in Gründung begriffenen III. städtischen Knabenvollschule (Referent Subic); i) über die Erhebung des Schulgeldes von jenen Gemeinden, von denen Kinder in die städtischen Volksschulen geschickt werden (Referent Subic); k) über den Anlauf von dreißig Exemplaren des Turnbuchs von Brunet (Referent Groselj); l) über den Pachtvertrag für die im Sittichhofe zwecks Unterbringung der k. l. Fachschulen aufgenommenen Localitäten (Referent Dimnik); m) über die Erhöhung der Dotation für die Bezirks-Lehrerbibliothek (Referent Rozal). 6.) Bericht der Stadtverschönerungs-Section über die Beschwerde einiger Laibacher Gärtner gegen den Stadtgärtner Wenzel Hejnic (Referent Dr. Rozal). 7.) Berichte des Directoriums der städtischen Wasserleitung: a) über das Gesuch der Hausbesitzerin Josefine Gnjeda um Herabsetzung der Wasserleitungsgebühr (Referent Doctor Ritter v. Bleiweis); b) über den Umbau und Zubau am Steinkohlenbehälter beim Wasserwerk in Klede (Referent Subic); c) über die Vergebung der Stelle eines Wasserleitungsmonteurs (Referent Subic). 8.) Bericht der Bausection über die Remuneration für die Bauleitung beim städtischen Volksbade (Referent Dr. Stare).

— (Einführung eines neuen Normalziegel-Formates.) In der am 20. v. M. abgehaltenen Sitzung des österr. Thonindustrievereines (Fachverein der Ziegel- und Thonwarenfabrikanten) wurde beschlossen, vom nächsten Jahre an Mauer- und Verblendziegel, statt im bisherigen, von der Kaiserin Maria Theresia eingeführten veralteten Normalformate, in dem in Deutschland üblichen kleineren Formate herzustellen. Dieser Beschluss ist durch die Kosten und Schwierigkeiten der bisherigen Production, durch die immer weitere Aufnahme der Maschinenarbeit, Vertheuerung der Brenntechnik gerechtfertigt und unerlässlich im Interesse der Producenten und Consumenten, um Preissteigerungen zu vermeiden. Zwecks Besprechung über die Einführungsmodalitäten hat der Thonindustrieverein (IX., Vorsteigasse 6) beschlossen, am 14. October l. J. in Wien im Saale der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbelammer (Börsegebäude), um 10 Uhr vormittags, eine Versammlung aller Interessenten abzuhalten, und werden Vertreter der Staats-, Landes- und städtischen Baubehörden, der Handels- und Gewerbelammern, des österr. Ingenieur- und Architektenvereines, der Genossenschaften der Baumeister, der bautechnischen Vereine u. s. w. zur Theilnahme eingeladen. Das Referat hat Herr Julius von Bül übernommen, der auch bereitwillig im Vereinsbureau alle zweckdienlichen Auskünfte erteilt.

— (Abschieds-Bankett.) Wie man uns aus Radmannsdorf schreibt, fand daselbst Samstag ein Festbankett zu Ehren des scheidenden Herrn Landesregierungs-rathes v. Kaltenegger statt. Raumangels halber folgt der nähere Bericht hierüber morgen.

— (Generalversammlung der Gastwirte- und Kaffeesieder-Genossenschaft.) Für die auf den 4. October d. J. um halb 3 Uhr nachmittags im Gasthause »zur Sternwarte« einberufene außerordentliche Generalversammlung ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1.) Bericht des Obmannes; 2.) Verlesung und Genehmigung der verfassten Statuten zur Errichtung einer genossenschaftlichen Sodawasserfabrik; 3.) allfällige Anträge und Besprechungen in Vereinsangelegenheiten. z.

— (Sanitäres.) In der Ortschaft Gradisce, politischer Bezirk Stein, erkrankten kürzlich 9 Kinder an Scharlach-Diphtheritis. Von denselben ist bisher 1 genesen, 3 hingegen sind gestorben, daher befinden sich noch 5, und zwar alle in einem Hause, in ärztlicher Behandlung. Unter anderen eingeleiteten sanitätspolizeilichen Maßnahmen wurde zu Egg auch die Schulsperre auf 14 Tage angeordnet.

— (Gegen die Trinkgelder auf den Bahnen.) An die Conducteurs der Staatsbahnen ist ein Circulandum mit dem Verbote des Trinkgelber-Annehmens ergangen, das zuerst in Galizien publiciert wurde. Der Erlaß sagt, daß es der Eisenbahndirection zur Kenntnis gekommen sei, daß die Conducteurs der Personenzüge für verschiedene, den Reisenden erwiesene Dienstleistungen Geldgeschenke annehmen. Die Direction verbietet strengstens den Conducteurs, in dieser den Instructionen zuwiderlaufenden Weise fortzufahren, widrigenfalls gegen sie disciplinär vorgegangen würde. Die Conducteurs haben die Kenntnissnahme durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

*. (Uebervahren) wurde gestern nachmittags in der Wienerstraße in der Nähe der Artilleriekaserne der Schlossergehilfe Franz Relih von einem unbekannten Radfahrer. Franz Relih nahm dem Radfahrer das Fahrrad weg, da dieser seinen Namen nicht nennen wollte und am Rade auch kein Nummerntäfelchen hatte. Relih deponierte das Fahrrad bei der Sicherheitsbehörde.

*. (Mit dem Messer) überfiel gestern abends in der Trieflerstraße der Knecht Johann Zupan den Landwehr-Corporal Johann Petelen. Dieser setzte sich zur Wehr, zog das Bajonnett und verletzte dem Zupan einen Schlag über den Kopf. Johann Zupan, der durch den Schlag leicht verletzt worden ist, wurde verhaftet.

*. (Gasthaus-Excess.) Der Knecht Karl Ranc provocierte heute nachts in einem Gasthause in

der Trieflerstraße beim Tanze einen Excess und verletzte den Schmiedgehilfen Jakob Gabril mit einem Fale.

— (Obst- und Traubenausstellung in Marburg.) Auf dem Ausstellungsplatz in den Räumen des Brauhauses des Herrn Th. Götz herrscht schon eine fieberhafte Thätigkeit. In dem großen Saale wird auf langen Tischen der reiche Schatz des heurigen Ernteseignens an Obst und Trauben ausgestellt sein. Ganz besonders prächtig wird sich der Bruntisch, enthaltend alle Obstsorten der Ausstellung von der Umgebung, abheben. Da werden auch neben dem duftenden Obste in Pyramidenform die ausgestellten Weinsorten zur Aufstellung gelangen. Im Gartenraume, von nett geschmückten Bogen, winkt der Thyrusstab und wird zum labenden Trunkle auslesener Weinsorten einladen. Auf dem freien Plage in der Veranda selbst kommen die zahlreich angemeldeten Maschinen und Geräthe für den Obst- und Weinbau zur Ausstellung. Ueberreich wird diese Ausstellung besetzt sein, und die Zahl der Aussteller hat bereits 100 überschritten. Unter diesen sind Züchter, deren Namen weit über die Grenzen des Heimatlandes von gar gutem Klange sind. In liebenswürdigster Weise haben bereits der Statthalter, Landeshauptmann, Präsident der krainischen Landwirtschafts-Gesellschaft u. s. w. den Besuch der Ausstellung zugesagt. Am 4. October, wird um 11 Uhr vormittags die Kaiserjubiläums-Obst- und Traubenausstellung feierlich im Beisein der Spitzen der Behörden und Aemter u. s. w. eröffnet werden. Am 7. October veranstaltet in dem eigens hergerichteten Raume auf dem Ausstellungsplatz die landwirtschaftliche Filiale Rothwein eine Rinderschau. Nachmittags findet um 3 Uhr die feierliche Preisvertheilung auf dem Festplatze statt. In beiden Tagen concertiert daselbst die Werkschätten-Musikcapelle, an den beiden übrigen Tagen das beliebte Schrammel-Quartett. An den Vormittagen werden gemeinverständliche Vorträge über Obst- und Weinbau, landwirtschaftliches Genossenschaftswesen u. s. w. gehalten werden. Die Eintrittspreise sind mäßig.

— (Zum Schutze der Raucher.) Den Tabaktrafikanten Wiens wurde diesertage der folgende, auch vom Publicum zu beachtende Erlaß der Finanz-Direction ins Revisionsbuch geschrieben: »Die Verschleißorgane haben die von den Käufern gewünschten Cigaretten aus den Originalbehältern selbst herauszunehmen, zu verabreichen und den Käufern nicht zu gestatten, sich die Cigaretten selbst auszuwählen. Die Verschleißorgane haben das Recht, die stückweise Auswahl von Cigaretten solchen Kunden zu verweigern, welche mit äußerlich sichtbaren Krankheiten behaftet oder wenig vertrauenswürdig erscheinen, oder aber die Cigaretten durch Zusammenbrüllen, Herumwerfen u. dergleichen, die Verschleißorgane gegenüber den Kunden mit allem Tacte vorzugehen.«

— (Die Orgelschule des Cäcilien-Vereines in Laibach) zählt heuer 21 Schüler. Das Schuljahr wurde am 18. September eröffnet.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Deutsche Bühne.) Die gestrige Aufführung der Operette »Vogelhändler« war sehr gut besucht und wurde überaus freundlich aufgenommen. Der Bericht darüber kann Raumangels halber leider erst in der morgigen Nummer folgen.

— (Aus der deutschen Theaterlang.) Auf die heute stattfindende Aufführung des Volksstückes »Jugendfreunde«, welches Wert am Wiener Hofburgtheater mit größtem Erfolg in Scene gieng und noch heute das Repertoire beherrscht, mögen hiemit alle Freunde eines gesunden Humors nochmals aufmerksam gemacht werden. — Die nächste Vorstellung findet dann am Mittwoch, den 3. d., statt; es gelangt Strauß mit seinem unverwundlichen »Eigenerbar« zu Worte. — Als Festvorstellung anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers gelangt Donnerstag (nicht Mittwoch, wie der Theaterzettel irrthümlich meldete) bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schauplatzes die Lustspiel-Neuheit »Fogus« zur Erstaufführung.

— (Cerkveni Glasbenik.) Inhalt der neunten Nummer: 1.) Franz Bernik: Ueber die Aufbesserung der Organistengehalte. 2.) Die Orgel im Alterthume. 3.) Correspondenzen. 4.) Verschiedene Mittheilungen. 5.) Anzeigen. — Das musikalische Beiblatt bringt Compositionen von Fr. Rimovec.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 18. bis 27. September 1900.

Es herrschen:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Laibach in der Gemeinde Oberlaibach (1 H.); in der Gemeinde Großgörs (1 H.); im Bezirke Rudolfsfurt in den Gemeinden Sponitz (2 H.), St. Michael-Stopic (3 H.), Prečna (1 H.), die Pferderäude im Bezirke Littai in der Gemeinde Sagor (1 H.).

Erlöschten:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Radmannsdorf in der Gemeinde Mischnach (1 H.); im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Tribits (1 H.).

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 29. September. Leon, Privat, f. Frau und
Stubenmädchen; Stöck, Sängerin; Treumann, Klineisch, Dürer,
Jammers, Ramen, Pich, Hirscher, Geiringer, Katscher, Walzner,
Flegel, Kfite, Wien. — Misa, Ingenieur, Prag. — Zera,
f. Professor, Rudolfswert. — Pul, Kapton, Private, Klagen-
furt. — Eder v. Tabrusy, f. f. Hofrath; Weidinger, Privat,
Schweizer; Canotolari, Bemen, Pantony, Volger, Oswald,
Kfite, Triest. — Leitersdorfer, Kfm., Dresden. — Metzger,
Kfite, Sing. — Berenthin, Kfm., Berlin. — Ungar, Kfm., Esseg.
Am 30. September. Slavik, f. u. f. Oberlieutenant,
Klagenfurt. — Finel, Privat, f. Frau, Sissef. — Kotosf,
Kfite, f. Frau, Moskau. — Zupan, f. f. Gymnasiallehrer,
Krainburg. — Müller, Knopper, Kfite, Graz. — Pifer, Kfm.,
Kobapest. — Strobel, Kfm., Wöcklabrud. — Schindler, Kfm.,
Kfite. — Kramer, Kfm., Karstadt. — Fischer, Kfm., Trebitsch.
— Springer, Kfm., Mainz. — Matasch, Seidl, Wolfgang, Salz-
mann, Reimich, Pettrich, Treiber, Seidner, Dug, Feldner,
Cemen, Last, Stirl, Kfite, Wien. — Kramer, Kfm., Paris.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Temperatur der Luft	Temperatur in 1 m. Höhe	Temperatur auf 0.5 m. Höhe	Wind	Wolken	Niederschlag in mm
29. 2. u. N.	736.7	24.9	W. mäßig	theilw. bew.	
3. u. N.	737.7	18.3	SW. mäßig	heiter	
30. 7. u. N.	737.4	17.1	SO. schwach	halb bewölkt	0.0
2. u. N.	737.1	22.9	W. mäßig	halb bewölkt	
9. u. N.	737.5	19.3	SW. schwach	fast bewölkt	
1. 7. u. N.	738.6	15.4	S. schwach	halb bewölkt	0.2

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag 19.1° und
vom Sonntag 19.8°, Normale: 13.0°, beziehungsweise 12.9°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Auf der letzten Budapester Aus-
stellung hat die **Franz Josef-
Bitterquelle** unter den gleich-
artigen Wässern allein die Grosse
Millenniums-Medaille und eine Aller-
höchste Auszeichnung von Seiner
Majestät erhalten. Als Normaldosis
genügt ein Weinglas voll, des Mor-
gens nüchtern genommen. (3364 a)

Lattermann-Allee
Kinematograph Oeser
bleibt noch diese Woche
bis einschliesslich Sonntag, den 7. October, hier.
Täglich nur eine Vorstellung um 6 Uhr abends.
Letztes neues Programm. (3353) 19

THEE-MESSMER

wird in 100.000 Familien täglich getrunken. Probepaket
K 1 — bis K 2 — bei: **Anton Staoul, Joh. Luckmanns**
Nachf., und bei **Joh. Buzzolini, Delicatessen-Handlungen,**
(3652) **Laibach.** 10-1

Berühmte Professoren
der Medicin und Aerzte
empfehlen die

**Magen-
des Zinctur**

Apothekers Piccoli
in Laibach
Hoflieferant Sr. Heil.
des Papstes

als ein **magen-
stärkendes,
Esslust
erregendes,
Verdauung
und Leibes-
öffnung** för-
derndes Mittel,
besonders den
jenigen, welche
an habitueller
**Leibes-
verstopfung**
leiden.

Verandt gegen Nachnahme in Schachteln zu 12 und mehr Fläschchen.

(2520) 10

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme
während der Krankheit und anlässlich des Ablebens
unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, be-
ziehungsweise Großmutter, Schwiegermutter und
Tante, der Frau

Anna Bohiner, geb. Molina

sodann für die zahlreichen Kranzspenden und für die
Begleitung zur letzten Ruhestätte der theuren Dahin-
geschiedenen sprechen den innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Laibach am 1. October 1900.

**Reform-
Nieder**

kurze Fagon, bekannt bestes
Wiener Fabrikat

billigst bei (887) 104-60
Flois Persche
Domplatz 22.

Landestheater in Laibach.

2. Vorstellg. Montag, 1. October Verab. Tag.
Jugendfreunde.
Luftspiel in vier Acten von Ludwig Fulda.

**Dr. Schoenfeld'sche
Düsseldorfer Künstler-Farben**
in Tuben, Tubenfarben von Kaspar & Spisauer in Wien.
Erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscaner-
gasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (832) 11-7

Die unterzeichnete Direction beehrt sich, allen,
die während der Krankheit des unvergesslichen Herrn
Canonicus und Directors des «Collegium Marianum»

Dr. Franz Pampe (3654)

ihm ihr Beileid bewiesen und für ihn beteten, als
auch allen, die ihm ein so ehrenvolles Geleite zur
letzten Ruhestätte gaben, insbesondere Sr. Gnaden
dem Herrn Dompropst Dr. Kiofutar, der die
Leiche einsegnete und dem hochw. Domcapitel
als auch Sr. Gnaden dem Herrn Dr. Elbert,
Propst von Rudolfswert, Sr. Excellenz dem Herrn
Landespräsidenten Baron Hein, dem Herrn f. f.
Regierungsrath Marquis Gzani und dem Herrn f. f.
Regierungsrath Marquis Haas, den Vertretern des
Landesausschusses Herren Director Povše und
Dr. Schaffer, dem Herrn Bürgermeister Ivan
Pribar und den Mitgliedern des Gemeinderathes,
dem Herrn Prof. Levec als Präsidenten der «Matica
Slovenska», dem Herrn J. Rozman als Vertreter
der St. Hermagoras-Bruderschaft, Herrn Professor
Peruzel als Präses des slov. Schriftsteller-Unter-
stützungsvereines, den Herren Dr. Suppan und
Ludmann als Vertretern der krainischen Spar-
casse, Herrn Kostrenic als Secretär der «Matica
Slovenska», den Vereinen «Slov. krščansko-socialna
zveza», dem «Kath. Gesellenverein», dem «Katholischen
Verein», als auch den Directionen der Schulen und
Institute, welche am Begräbnisse theilnahmen, den
innigsten Dank auszubringen. Gott vergelte noch ins-
besondere jenen Wohlthätern, welche aus Anlass des
Dahinscheidens unseres unvergesslichen Herrn Direc-
tors der Anstalt durch milde Gaben gedachten.

Die Direction des «Collegium Marianum».

Katharina Prato
Die süddeutsche Küche
Preis eleg. geb. K. 6.—
bei (3441) 15
Ing. v. Kleinmayr & Fed. Bambergers Buchhandlung
Laibach, Congressplatz 2.

Course an der Wiener Börse vom 29. September 1900. Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.																			
Geld		Bare		Geld		Bare		Geld		Bare		Geld		Bare					
Allgemeine Staatsschuld.				Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prioritäts-Obligations.				Handbrisse etc.				Actien.				Banknoten etc.			
Anleihe, Rente in Noten Mark. 4 1/2%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				Bober. allg. Bk. in 50 J. verl. 4 1/2%.				Kuffst. Lept. Eisenb. 500 fl.				Rudolfswert. Def., 200 fl.			
in Kron. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				H. österr. Bank. 40% jährl. verl. 4 1/2%.				Bau- u. Betriebs-Ges. f. Abt. Strassenb. in Wien lit. A.				H. österr. ungar. Bank, 600 fl.			
1. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Unionbank 200 fl.			
2. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.				Berthelsbank, Allg., 140 fl.			
3. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
4. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
5. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
6. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
7. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
8. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
9. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
10. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
11. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
12. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
13. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
14. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
15. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
16. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
17. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
18. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
19. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
20. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
21. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
22. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
23. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
24. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
25. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
26. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
27. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
28. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
29. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
30. April. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
1. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
2. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
3. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
4. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
5. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
6. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
7. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
8. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
9. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
10. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
11. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
12. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
13. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
14. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
15. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
16. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
17. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
18. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
19. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
20. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
21. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
22. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
23. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
24. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
25. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
26. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
27. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
28. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
29. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
30. Mai. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
1. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
2. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
3. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
4. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
5. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
6. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
7. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
8. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
9. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
10. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
11. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
12. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
13. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
14. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
15. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
16. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
17. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
18. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
19. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
20. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
21. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
22. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
23. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
24. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
25. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
26. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
27. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
28. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
29. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
30. Juni. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
1. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
2. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
3. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
4. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
5. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
6. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
7. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
8. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
9. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
10. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
11. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
12. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
13. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
14. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
15. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
16. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
17. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
18. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
19. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
20. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
21. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
22. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
23. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
24. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
25. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
26. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
27. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
28. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
29. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
30. Juli. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
1. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
2. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
3. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
4. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
5. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
6. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
7. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
8. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
9. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
10. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
11. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
12. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
13. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
14. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
15. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
16. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
17. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
18. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
19. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
20. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
21. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
22. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
23. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
24. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
25. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
26. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
27. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
28. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
29. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
30. August. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
1. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
2. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
3. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
4. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
5. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
6. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
7. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
8. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
9. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
10. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
11. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
12. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
13. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.				Böhm. Nordbahn 150 fl.							
14. September. 4%.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.				4%.											

